

Mehr Bits und Bytes: Das schnelle Internet hat Putbus und Lauterbach erreicht

Ein Glasfaser-Modellprojekt des Zweckverbandes wurde in Betrieb genommen.

Putbus – Rügens einstige Fürsten- und Residenzstadt hat Anschluss an die Zukunft. Für Putbus und Lauterbach ist in dieser Woche das Glasfasernetz in Betrieb genommen worden. „Das ist das erste Projekt, das in dieser Dimension auf Rügen verwirklicht wird“, machte Rolf Hoffmann, Geschäftsführer der Kabel + Satellit Bergen Kommunikations-technik GmbH, deutlich. Das in Bergen ansässige Unternehmen betreibt das Netz.

Gebaut und finanziert hat das Projekt dagegen der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen (Zwar).

„Seit 2014 und bis 2019 investieren wir jährlich zwei Millionen Euro in den Breitbandausbau“, sagte Reinhard Litty, stellvertretender Geschäftsführer des Zweckverbandes. Der schlägt dabei zwei Fliegen mit einer Klappe. „Noch über Jahre erweitern und erneuern wir das Leitungs- und Kanalnetz auf der Insel. Und da bündeln wir Kräfte und verlegen Leerrohre fürs Glasfaser gleich mit“, erläuterte Litty.



●● Wir investieren jedes Jahr und bis 2019 zwei Millionen Euro in den Breitbandausbau.“

Reinhard Litty,
Vize-Chef Zweckverband

Das aktuelle Vorhaben des passiven Breitbandausbaus des Zwar betrifft nicht nur Putbus, sondern auch die Gemeinden Parchitz und Sehlen. Das Projekt fand Anerkennung beim Förderwettbewerb „Modellprojekte für den Breitbandausbau“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, und im April 2011 erhielten die Gemeinden einen Zuwendungsbescheid in Höhe von fast 440 000 Euro. Die Gesamtkosten bezifferte Litty mit 880 000 Euro.

Das Ergebnis des Vorzeigeprojektes in Putbus: Für das Hotel Badehaus Goor und die Marina im Jaich sind beispielsweise Datengeschwindigkeiten von 200 bis 500 MBit pro Sekunde möglich, für die Bootswerft Lauterbach 100 bis 200 MBit. Zudem können die 180 Putbuser Wohnungen der Wohnungsgesellschaft Rugard ans schnelle Internet angeschlossen werden. „Desweiteren werden mit der Inbetriebnahme des Netzes systematisch alle Gebäude mit Glasfaser erschlossen und Bandbreiten mit mindestens 50 MBit und mehr den Kunden zur Verfügung gestellt“, machte Kabel-Sat-Geschäftsführer Hoffmann deutlich.

Sven Kirchhoff ist froh, dass für das Badehaus Goor nunmehr größere Datenmengen zur Verfügung stehen. „Wir brauchen für unsere Gäste entsprechende Geschwindigkeiten. Da reicht eine DSL-Verbindung schon lange nicht mehr aus“, sagte der Hoteldirektor. Hoffmann pflichtete bei: „Gäste machen ihren Aufenthalt in einem Haus mittlerweile vom Internetzugang abhängig. Und wo Breitband nicht zur Verfügung

steht, gehen auch schon Buchungszahlen zurück.“

Glasfaser für alle in MV. Für Infrastruktur-Minister Christian Pegel (SPD) eine gewaltige Herausforderung fürs Land. „2,2 Milliarden Euro sind nötig. Die Summe entspricht den jährlichen Personalkosten. Das Geld würde also sofort zur Verfügung stehen, wenn wir alle Landesbediensteten ein Jahr nach Hause schicken würden. Aber das geht natürlich nicht“, machte Pegel deutlich, dass es sich um einen langfristigen Prozess handelt. *Chris Herold*



Rolf Hoffmann (l.), Chef von Kabel-Sat, im Gespräch mit Minister Christian Pegel (r.) am Verknüpfungspunkt des Glasfasernetzes. Foto: Chris Herold